

Max Stiptschtisch u.a. an die Redaktion der ‚Arbeiter-Stimme‘, 22.2.1933

2 Seiten, Faksimile

---

An die

Redaktion der "Arbeiter-Stimme".

Werte Genossen !

Grad hat an einige Genossen unserer Organisation, an die  
derunter auch an uns einen Brief in seiner Angelegenheit ge-  
richtet. Diese Genossen haben uns beauftragt dazu wie folgt  
auch in ihrem Namen Stellung zu nehmen :

1. Was die "Arbeiter-Stimme" zum Fall Grad geschrieben  
hat, ist Wort für Wort wahr und war Beschluss der Oppositi-  
on. Wir drei waren Mitglieder des siebengliedrigen  
Parteigerichtes, dass den Fall Grad geprüft hat und vor dem  
er unter erwiesen lügnerischer Ausflucht gekniffen ist.

2. Entgegen dem, dass sich Genosse Frey wiederholt für  
Grad eingesetzt hat, hatten und haben die aktiven Genossen  
der Organisation zu Grad kein Vertrauen, schon allein des-  
wegen, weil er deren Vertrauen nie gesucht hat, sondern  
seine Rechnung setzte auf Schmeicheltaktik im Bezug auf  
Genossen Frey. \*) Als das nichts nützte griff Grad zur  
Intrigue.

\*) Wie sich Grad die Demokratie in der Organisation vorgestellt hat  
geht z.B. aus folgendem hervor : er verlangte wiederholt vom  
Gen. Frey kurzerhand in die Leitung aufgenommen zu werden. Als  
ihn dieser darauf verwies, dass dazu unbedingt nötig sei das Ver-  
trauen der Genossen zu gewinnen durch aktive ernste Arbeit,  
meinte der Parteidemokrat B. Grad immer wieder : aber gehn,  
das kommt nur auf Sie an, die Leute machen ja nur was Sie wollen.....

3. So wie alle Leute seines Schlages greift auch Grad zu der Methode auf "Frey" loszuschlagen, insbesondere als Ehringstor. Wir kennen diese Methode. Wir würden wünschen, dass in jeder Organisation die Demokratie herrschen würde wie in unserer. Es gibt nicht Wesentliches was nicht sämtliche aktive Genossen erfahren würden. Jeder wesentliche Schritt ist Beschluss der aktiven Genossen. Die gesamte Tätigkeit unterliegt der fortlaufenden Kontrolle der Mitgliedschaft, die jederzeit in der Lage ist ihre Kontrolle wirksam durchzuführen. Das gilt natürlich auch im Bezug auf die ~~Waltung~~ der Arbeiter-Stimme und auch im Falle Grad. Wir können niemanden hindern uns Arbeiter als "Barrierstücke" eines "Häuptlings" einzuschätzen, aber wir können allerdings jedem der sich wie Grad erfrecht unsere Organisation zu schädigen über die Finger klopfen. Wir ~~Parteidienststöcke~~ kennen die Parteigeschichte, wir kennen die Vergangenheit der Genossen und besonders genau den Entwicklungs-gang des Gen. Frey. Wir haben in den langen Jahren schwerste Ent- täuschungen und Menschenkenntnis gesammelt und haben in Theorie und Taktik viel ~~dazu~~ gelernt. Möge Grad über uns Arbeiterkommunisten als "Barrierstücke" die Nase rümpfen - das charakteri- siert Leute dieses Schlages - wir gehen über sein dummfreches Briefmachwerk zur Tagesordnung über so wie wir zur Tages- ordnung übergegangen sind über den dummdreisten Lügner ~~und~~ und ~~Intriganten~~ Grad. Wien, am 22. Feber 1933.

Mit kommunistischem Gruss!

Ladislau Beran

Max Stiptschitsch

Franz Fibi